

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Polsterelemente: Frankfurt a. M. Nr. 7465.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Jerusal:

„Tagblatthaus“ Nr. 6550-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Polsterelemente: Frankfurt a. M. Nr. 7465.

Preis: Preis für beide Ausgaben: Mt. 1.40 monatlich, Mt. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangiergeld, Mt. 4.20 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich. Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Pommersberg 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biedrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 16 Pf. für druckbare Anzeigen; 30 Pf. für auswärtsige Anzeigen. Mt. 1.75 für druckbare Anzeigen; 3.25 für auswärtsige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unter-
änderter Anzeigen entwerfender Nachlass. — Anzeigen-Ausschuss: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr
vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird
keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Freitag, 18. April 1919.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 172. • 67. Jahrgang.

Beim des Karfreitags erscheint die nächste
„Tagblatt“-Ausgabe am Samstagmorgen.

Bekanntmachung.

Es haben sich vor kurzem beim Vorbeifahren eines
Regiments unheimliche Szenen abgespielt, weil deutsche
Jünglinge die Fahnen nicht begrüßt hatten.

Es wird der Bevölkerung in Erinnerung gebracht, daß die
französische Fahne, einer französischen Sitte entsprechend, beim
Vorbeifahren auch von den Zivilisten begrüßt werden muß.
Le Lt. Colonel Administrateur du Corps de Wiesbaden.
Signé: LEROY.

Unsere Not.

Es geht immer weiter abwärts. Zwar ist der Streik
im Ruhrrevier nach den neuesten Nachrichten im Rück-
gang. In München dagegen sieht es um so toller aus.
Die Nachricht vom Sturz der Käterregierung ist von den
Freigeistern wieder überholt. Wo man umguckt im Innern,
Troßlosigkeit und Chaos! Wohl bringen es die Regierungs-
gruppen immer wieder fertig, die bedrohte Ruhe herzu-
stellen, so jetzt in München, und es ist ja auch den recht-
zeitigen Vorbeugungsmaßnahmen in Berlin gelungen, die
gefährlichen Demonstrationsabsichten zu verhindern, mit
denen die Käterung zu neuem Blutvergießen gezwun-
gen werden sollte. Jedoch können alle erzielten Erfolge
nicht daran ändern, daß der deutsche Wirtschafts-
körper von Kieberichauern geschüttelt wird.
Schließlich liegt doch stets von neuem die Tendenz zur
Kolonialisierung, aber das ist so, wie wenn ein
Morphium-süchtiger durch eine neue Injektion
den Schein von Kraft und erhöhter Lebendigkeit an-
scheint, morgen wird es ihm wieder schlecht gehen, und
dann muß er die Selbstvergiftung fortsetzen. Der
Reichsfinanzminister Schiffer hielt es in seiner
großen Rede für möglich, eine Senkung der Preise
dadurch herbeizuführen, daß wir mehr Güter erzeugen.
Ganz richtig, das ist theoretisch nicht bloß möglich, son-
dern die Preislenkung wäre die automatische Folge der
Rückkehr zu einem normalen Wirtschaftsleben; aber was
müssen uns die Zukunftsberechnungen des Finanzministers
und auch unsere eigenen Hoffnungen, wenn ihnen leider
keine Voraussetzung in den Tatsachen fehlt, wenn sich
Arbeitslust und Arbeitskraft nicht neu be-
leben lassen wollen, wenn der organisierte Wah-
sinn der Gegenwart, von dem Herr Schiffer sprach,
unverändert fort dauert? Das Heilmittel gegen den
psychischen Zustand unseres Volkes ist noch
nicht gefunden, es nützt auch nichts, den vom Wahnsinn
besessenen Massen auseinanderzuweisen, daß sie gerade
durch ihre Scheinerfolge das Übel nur noch steigern. Sie
tun das, indem jeder dieser Erfolge in den Lohnkämpfen
durch die unausgeglichene Verteuerung den Wert
des Geldes immer weiter senkt, so daß
die Wirkung von erhöhten Gehältern und Löhnen so-
fort wieder in Rauch aufsteigen muß. Am „Vorwärts“
wird (wie wir schon erwähnten) eine wahrhaft er-
schreckende Rechnung aufgemacht, aus der sich ergibt, daß
allein die Streikbeute der letzten Tage um einen Verlust
von 15 Milliarden einbracht hat. Die Rechnung stimmt
durchaus. Infolge der Streikunruhen sinkt der Wert
des deutschen Geldes im Auslande von Stunde zu
Stunde. In Dänemark haben 112 Mark deutschen Gel-
des nur noch den Wert von 33.25 Kronen, in Stockholm
den Wert von 31.50 Kronen. In der Schweiz, wo vor
wenigen Tagen noch für einen Kaufpreis von 80 Mark
197.50 Mark bezahlt worden sind, müssen heute für die-
selben Betrag bereits 234 Mark bezahlt werden. Das heißt,
daß deutsche Geld ist auf rund 25 vom Hundert
seines Wertes gesunken. In diesen Streiktagen be-
trug der Kursverlust pro 80 Mark 36.50 Mark. In
Deutschland haben wir zurzeit etwa 35 Milliarden Mark
Bargeld im Verkehr. Auf 80 Mark haben wir in
wenigen Tagen 36.50 Mark an Wert verloren, also auf
100 Mark 45.72 Mark. Gewissen an dem Stande unseres
Geldes in der Schweiz, haben wir also durch die furch-
terliche Vernichtung unserer Wirtschaft durch das
Generalstreikfever, in das unsere Arbeiter-
schaft jeden Tag von neuem gerät, in weni-
gen Tagen 15 913 750 000 Mark verloren. Wir fürchten
nur, daß diese Rechnung auf diejenige, denen sie ein-
heimisches Nachdenken nahelegen sollte, nicht den erwün-
schten Eindruck machen wird. Auf die Eisenbahnarbeiter
in Danzig jedenfalls wirkten derartige Vorhaltungen
nicht ihr Streik war wohl der gefährlichste, der uns
gegenwärtig bedroht, denn er konnte uns das bringen,
was so schwer nur verhindert worden ist, die Landung
des russischen Heeres in Danzig. Aber was fragen
die wildgewordenen verheßten Arbeiter danach?

Einstellung des Eisenbahnverkehrs?

Frankfurt, 17. April. Die Eisenbahndirektion teilt mit,
daß vom Freitag ab der gesamte Eisenbahnverkehr wegen
Kohlenmangel voraussichtlich eingestellt wird.

Die Bauern gegen die Münchener Käterrepublik.

München, 18. April. Die im bayerischen Bauernbund
organisierten Bauern der Bezirksämter Passau, Pfaffenhofen,
Griesbach und Garsfeld haben sich gegen die Käterrepubli-
k entschieden und zu Hilfe für die ungeschützte landwirtschaftliche
Produktion die sofortige Bewaffnung der Bauern-
schaft gefordert. Ferner stellen sie die Forderung, daß die
Bauern räte die volle Gleichberechtigung mit den Arbeit-
erparlamenten erhalten. Wenn die Bewaffnung der Landbevölkerung
abgelehnt wird, fordern die Bauern bei Androhung der Lebens-
mittelpere die Entlassung der Arbeiterkammer.

Der Ausstand in Berlin.

Berlin, 17. April. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Berlin:
Der Massenaufruf ist heute vormittags in Berlin noch
nirgendwo in die Erscheinung getreten. In den Betrieben
haben die Abstimmungen erst während des Vormittags be-
gonnen und werden zum großen Teil erst am Nachmittag be-
endet sein. Ein lautes Urteil läßt sich bisher noch nicht ge-
winnen. Sicher ist, daß ein sehr erheblicher Teil der Ange-
stellten gegen einen Streik ist, der nicht um soziale
Forderungen, auch nicht einmal um das Mitbestimmungsrecht
mehr geht, das ja von der Käterung und vom Reichspräsi-
denten feierlich zugesagt und auf dem Reichstag gegen dessen
gefehlte Regelung sich auch heute kein Unternehmerverband
mehr sträubt, sondern nur darum herausgeschrien werden
soll, weil die Zentralstreikleitung der Angestellten in der
Metallindustrie darauf besteht, es auf eine po-
litische Machtwort ankommen zu lassen und ihren Stand-
punkt durchzusetzen. Die Käterung bemüht sich noch fort-
gesetzt um eine gütliche Beilegung des Konflikts und eine Ver-
meidung des Massenaufrufes.

Eichhorn.

Berlin, 17. April. Dem Untersuchungsausschuss der
treulichen Landesversammlung wegen der Unruhen lag am
Dienstag zunächst ein Schreiben des früheren Polizeipräsidenten
Eichhorn vor, in dem er gegenüber den An-
gelegenheiten der Regierungsvorstände Dr. Dohse für die verschun-
denen Gelder die Verantwortung ablehnt und sie dem Massen-
inspektoriats zuschreibt. Die angeblich unterschlagenen 5100 M.
und 1650 M. sollen nach Eichhorn mit den Polizeigeldern nichts
zu tun gehabt haben. Nach den Januar-Kämpfen habe seine
Frau diese Summen zur Verfügung gestellt. Außerdem habe
er noch Gegenforderungen. Die Verantwortlichkeit für
die Waffenausgabe lehnt Eichhorn gleichfalls ab und weist sie
dem Massenmeister Worlitz zu. Ebenso weist er, weil
der Lebensmittelpere beim Markt und mit der An-
schaffung einer Rotenpresse oder eines Sauerstoffgebläses
einmal zu tun gehabt zu haben. Die Rotenpresse stamme aus
dem Werkbureau zur Bildung einer jüdischen Sicherheits-
wehr. — Die Ladung Eichhorns, die durch Vermittlung des
Präsidenten der Nationalversammlung an ihn gerichtet war,
ist als unbestellbar zurückgekommen. Eichhorn selbst gibt als
seine Adresse Braunschweig, An der Martinikirche 3, an. Er
wird unter dieser Adresse unmittelbar geladen werden. Der
Ausgang dürfte dann eine Anzahl Reuen.

Aus der Waffenstillstandskommission.

Berlin, 18. April. Im Sitzungsbericht der Waffenstill-
standskommission in Spa vom 14. April heißt es: Die nach
Belgien geleiteten fünf deutschen Sanitätszüge, welche die
deutschen Schwerverwundenen und Schwerkranken heimför-
dern sollen, sind bereits zurückgekommen oder im Begriff, zu-
rückzukehren. Da sich aber in den belgischen Krank-
enhäusern noch 409 kranke Deutsche befinden, so hat
die belgische Kommission um die Entsendung zweier weiterer
Sanitätszüge ersucht. — Die bereits angekündigte japanische
Mission, die sich aus zwei Beamten und fünf Offizieren
zusammensetzt, wird am 17. April in Berlin eintreffen. —
Die Alliierten liegen in Spa mitteilen, daß die Gerüchte
unrichtig sind, der Verband habe die bayerische Käter-
republik anerkannt. — In einer deutschen Note wurde den
Alliierten vorgeschlagen, die Vergütung der Requisi-
tionen und Schäden in besetzten Gebieten nach dem deut-
schen Verordnungsgebot vorzunehmen, die Bezahlung grund-
sätzlich durch die deutsche Regierung erfolgen zu lassen und die
Beträge auf die geschuldeten Unterhaltungslosten anzurechnen. —
Die deutsche Regierung ließ die Alliierten ersuchen, dafür
zu sorgen, daß im besetzten Gebiet die Hinter-
legung von ausländischen Wertpapieren bei
den deutschen Banken gemäß der Verordnung der deutschen
Regierung vom 26. März und die Übersendung dieser Wert-
papiere nach dem unbesetzten Deutschland nicht verhindert wird.

Die Lebensmittelendungen.

Hamburg, 17. April. Wie das „Hamb. Fremdenblatt“
erfährt, sind nach zuverlässigen hier eingelangten Nach-
richten von Seiten der Entente etwa 1 000 000 Tonnen Nahrungs-
mittel entweder bereits an Deutschland geliefert worden oder
sind zur Lieferung bereit in Rotterdam, Antwerpen und
Kopenhagen. Es sollen ferner 300 000 Tonnen
Lebensmittel, lieferbar im Monat April, unter-
wegs sein. 200 000 Tonnen Getreide sind auf der Fahrt
nach überseeischen Verladestellen, um weitere Mengen zuzu-
schicken. Bei der Zufuhr von Waren sind Schwierigkeiten ver-
schiedenster Art, wie z. B. Einfuhr in den Häfen der Entente,
zu überwinden, so daß die Belieferung unter Umständen nicht
immer gleichmäßig erfolgen kann, jedoch ist man bemüht, in
jeder möglichen Weise Deutschland darin zu unterstützen, die
verkauften Warenmengen zu bezugeln. Es hat den Anschein,
als ob von Seiten unserer Gegner, abgesehen von der Beliefe-
rung von Lebensmitteln, auch Vorbereitungen getroffen wer-

den, um Deutschland den Bezug von einzelnen Rohstoffen
zu ermöglichen, die Deutschland für die Aufrechterhaltung des
Vergabes notwendig sind, wie z. B. Schmieröl usw.

Die Wenden.

Raun, 17. April. Der Wendenführer Barth ist unter
Mitnahme einer großen Geldsumme aus dem Lande geflüchtet,
da die Staatsanwaltschaft einigen Mitgliedern des wendischen
Nationalausschusses auf den Hals war. Es haben Haus-
suchungen bei verschiedenen Häusern der Wendenbewegung
in Raun und Birna stattgefunden, die in dem Wendenstich
stehen, verbotene Grenzübertritte und verbotene Schriftstücke
ins Land eingeschmuggelt zu haben. Die Staatsanwaltschaft
geht in Sachen des wendischen Nationalausschusses weiter vor.
Es stehen für die nächsten Tage Aufsehen erregende Ent-
scheidungen in Aussicht. U. a. wird mit der Verhaftung des
ganzen wendischen Nationalausschusses gerechnet.

Luftpostverkehr.

Berlin, 18. April. Luftpostbriefe können jetzt bei sämt-
lichen Postanstalten und durch alle Briefkasten ausgeliefert werden.
Das Porto beträgt bis 20 Gramm 1 M., darüber hinaus bis 250
Gramm 1.50 M., einschließlich Gebühren und Gebührenfalls
schneller Weiterbeförderung vom Posthofen nach dem Bestimmungs-
ort. In Berlin kann die Übermittlung der Luftpostbriefe zum
Abfertigungsraum C. 2 aus durch A. 1000 erfolgen. Eine
Luftpostbriefmarke soll in nächster Zeit herausgegeben
werden und damit auch der besondere Flugpoststempel wieder in Fort-
fall kommen.

Für die Personenbeförderung durch Flugzeug
gelten seit 1. d. M. folgende Preise: Berlin - Leipzig, Hamburg,
Darmstadt 350 M., Ost- und Westfalen (innerhalb 30 Tagen)
500 M., Berlin-Darmstadt 400 M., Berlin-Weimar,
Berlin-Landung Weimar-Frankfurt a. M., Berlin-Darmstadt,
Darmstadt-Rheinland-Weimar 450 M., Berlin-Darmstadt 500
M., Berlin-Frankfurt a. M., Berlin-Weimar-Rheinland
600 M., Berlin-Weimar 600 M. Diese Preise greifen freie Ausbeförderung zum
und vom Flugplatz mit teilweise Überlassung der notwendigen Flug-
zeugenbrüstung mit ein. Für 10 Plätze auf allen Linien innerhalb
eines Zeitraumes werden übertragene Guthabens zum Preise
von 3000 M. angegeben. Platzbestellung und Flugbuchausgabe
erfolgt durch die Bureau und Agenturen der Hamburg-Amerika-
Linie.

Schenkungen des Anhalter Verzeichnisses.

Desau, 15. April. Laut „Magdeburger Ztg.“ hat das Ver-
zeichnishaushalt dem Staat große Schenkungen gemacht,
u. a. das großherzogliche Hoftheater, das Hofische Haus mit
Gemeinde im Werte von vielen Millionen, den herzoglichen
Lagerstätten, die herzogliche Bibliothek, das Archiv und das
Schäfer-Restaurant. Ferner hat das Verzeichnishaushalt dem
Staat Domänen und Forsten im Werte von 20 Millionen
überwiesen, deren Erträge der Erhaltung der Kunststätten
dienen sollen.

Sozialisierung der Apotheken.

Berlin, 15. April. Die der „Politischen Information“ mitgeteilte
Wird haben antwortend Verhandlungen stattgefunden im Hinblick auf
die Frage einer Sozialisierung der Apotheken. In
Essen, wo man mit einer Kommunalisierung der Apotheken be-
ginnen wollte, ist festgestellt worden, daß die hierfür aufzubringen-
den Mittel eine Vermehrung nicht brachten, so daß also seitens der Be-
wohner außerordentliche Aufwendungen gemacht werden müßten.
Trotzdem will man auf dem Weg weiter fortsetzen. Die Be-
rechnungen in Preußen sind zu dem Ergebnis gelangt, daß bei
einem Drittel aller Apotheken die Kosten sehr ohne fremde Hilfe,
also ohne Verschmelzung mit anderen Betrieben, kommen für die
Sozialisierung von vornherein nicht in Betracht. Auch bei einer
Sozialisierung der größeren Apotheken ist mit Kosten der Verwal-
tung usw. zu rechnen, so daß der soziale Endzweck der neuen Be-
triebsform, eine Verteilung der Arzneien herbeizuführen, keines-
falls erreicht werden könnte.

Die Entfernung der Hohenzollernbilder im Berliner Rathaus.

Berlin, 17. April. Auf Antrag der beiden sozialdemo-
kratischen Fraktionen in der Stadtverordnetenversammlung,
alle Wästen und Bilder der Hohenzollern aus den städtischen
Gebäuden zu entfernen, verließ Oberbürgermeister Wermuth
eine Erklärung, wonach der Magistrat bereit sei, aus den Ge-
bäuden, die für den öffentlichen Verkehr zugänglich sind, alle Symbole der früheren Regierung zu entfernen.

Wideraufnahme der Einfuhr aus Dänemark.

Berlin, 18. April. Die vor einigen Tagen eingeführte
Ausfuhr von Lebensmitteln, namentlich von Butter, Eiern
und Vieh von Dänemark nach Deutschland, wird in den
nächsten Tagen wieder in normaler Ausdehnung aufgenommen
werden können. Durch Verhandlungen ist eine Regelung
der Zahlungen zustande gekommen, so daß jetzt für die
dänischen Waren volle deutsche Währung geleistet wird.

Dementierung der Budapest Massenmorde.

Berlin, 16. April. Das „Achtungsbildungsblatt“ sieht
sich gezwungen, die Meldung über die Ermordung des
Erzherzogs Joseph und der ehemaligen Minister Wefersle
und Esterhazy zu dementieren. Erzherzog Joseph be-
fand sich in Alkut, während Wefersle und Esterhazy
unter guter Aufsicht im Budapest Sammelgefängnis
sind. (Wir hatten die Meldung nur mit Vorbehalt
wiedergegeben. D. Schriftl.)

England.

London, 16. April. Die Gesandtschaft über die den
Ausländern auferlegten Beschränkungen, in
welcher die Beschränkung ermäßigt wird, alle bestehenden Voll-
machten bis ein Jahr nach dem Kriege weiter an-
zuwenden, wurde in zweiter Lesung einstimmig angenommen.

irdgasse 54, 2. Etage.
Zimmer, Küche, Bade-
zimmer, Parterre und
eller, elektr. Licht u. Gas
1. 10. Preis 1250 Mk.

[illegible]

Wiesbad. Gesellschaft für Grabmal-Kunst

gegr. v. d. Wiesb. Gesellsch. f. bild. Kunst

Leitung | Prof. Dr. v. Grolmann, Kapellenstraße 41
u. Büro | Sprechstunden 11-12 :: Telephon 2215

2000 Entwürfe von Prof. W. Kreis, R. Saffler, Schumacher, E. Haiger u. viel. and.

50 Vertr.-Geschäfte in Deutschland, Oesterreich u. Schweiz

Lager fertiger Denkmäler in Ausführung.

Carl Roth, Architekt, Platter Str. 81 - Teleph. 3109 - Filiale: Friedenstraße, am Südfriedhof.

Giderosthen-Lubrose-Farben

der Mt.-Gef. Johannes Zierich, Charlottenburg
bester wetterbeständiger Anstrich
für Eisen, Holz, Beton, Mauerwerk usw. gegen
Korrosionen und chemische Einwirkungen.
— Feinste Referenzen. —
Verlangen Sie Musterkarte und Broschüre.
Vertreter:
Heinr. Schmidt, Hermannstr. 18
Beruf 2417.

Heinrich Brodt Söhne

Oranienstraße 24. Telephon 6576.

Elektr. landw. Einrichtungen

spez. Dreschmotoren, Sägemaschinen, Jauchepumpen
und andere Maschinen.
Instandsetzung und Ersatzteile. 142

Baldrian- u. Arnika-Tinktur

In vorzüglicher Qualität 488
empfiehlt preiswert

Kneipphaus, Rheinstr. 71.

Buchen-Scheitholz 3tr. Mt. 3.60

Buchen-Rümpel (Rollen) „ „ 3.30

Buchen-Bengel 2.65

im Wagon frei Station Wiesbaden und Umgebung.
Otto Weyer, Holzhandlung, Steingasse 19. Tel. 2468.

Naturweine

17er und 18er Ausschank- und feine Flaschen-
weine empfehlen preiswert

Hubert Schütz & Co., Wein-
handlung
Nikolasstraße 28. Fernspr. 6331.

Herrschafts-Mobiliar,

ganze Einrichtungen,

als Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohn-
zimmer, Salon einzelne guterhaltene Möbelstücke
zu kaufen gesucht. Jäger, Helenestraße 15, 1.

Gute Seifen

Seifen-
geschäft Fritz Meyer, Tel. 211.

Bekanntmachung!

Alle Hausfrauen, die darauf bedacht
sind, stets eine blendend weiße Wäsche
zu erhalten, verwenden nur noch

Schmitz-Bonn's

Wasch- u. Bleichhilfe

Garantiert unschädlich.

Endgültig genehmigt vom Kriegsaus-
schuss unter Nr. 2503.

In Paketen zu 30 Pfg. überall erhältlich.

Alleinige Hersteller:

Schmitz-Bonn Söhne
chem. Fabrik Düsseldorf-Reisholz.

Grammophone, Photo-Apparate

Seigen, Möbeln aller Art lauft
Zimmermann, Weißbühlstraße 25. Tel. 3253.

Früh eingetroffene Sendung

holländ. Schellfische

gelangt Karfreitag vormittag u. Karfreitag
zum freien Verkauf ohne Kartenzwang.

Fischhandlung Dienst

(Fischgeschäft Nr. 1)
Ellendogengasse 6. Telephon 3974.

Handkoffer,

Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren-Etui
Portemonnaies in größter Auswahl. 208
A. Letschert, Faulbrunnstr. 10.

Hühner-Verkauf

in sämtlichen Geflügelhandlungen

1. Sorte per Pfd. Mt. 9.50
2. " " " Mt. 8.50
3. " " " Mt. 6.—

Vereinigung der

Geflügel- und Wildbretthändler Wiesbaden.

Hurrah!

Hurrah!

Die vorzügliche „Riforma“.

Pflanzenfleisch- Kotelettmasse

ist wieder da!

Beutel für 3 Stück 1.— Mk.

Nur Kneipphaus, Rheinstraße 71.

10% Rabatt

offeriert auf alle Korsetten, da mein Atelier
anzufertigenden
nicht voll beschäftigt ist.

Carl Goldstein, Webergasse 18.



Remy-Reis-Stärke

Drogerie Moebus, Taunusstr. 25
2007 Fernsprecher 2007.

Für die Osterfeiertage empfehle:

1917er Riersteiner Domtal (Weißwein) Fl. 6.75

1917er Dürtheimer Feuerberg (Rotwein) Fl. 6.75

Preise ohne Glas und Steuer.

Drogerie A. Jünke,

Kaiser-Friedrich-Ring 30. — Telef. 6520.

Rolläden und Jalousien

werden sofort repariert. :: Reelle billige Preise.

Fernruf 1710.

Rolladen-Spezialgeschäft METZGER

Wagemannstraße 14 und Mauritiusplatz 3.

„Argentine“

putzt alle Metalle, für Hotels auch Kiloweise.
Spezialität der Schlossergerie Siebert, Marktstr. 9.

Gewürze

ganz oder gemahlen,
in Originalballen, nur
in groß Posten, liefert
prompt zu sehr günst.
Preisen F 19

Dr. Mann & Co.

G. m. b. H., Mainz.

Paraffin, Ceresin,
Vaseline, Stearin,
Vaselinöl, Stärke,
Gewürze, Drogen,
Lebertran und alle
anderen franz. Ex-
portartikel in groß.
Posten beschafft aus
erster Hand zu günst.
Bedingungen

Dr. Mann & Co.

G. m. b. H., Mainz.

Reisstärke

größt Posten beschafft
sehr preiswert
Dr. Mann & Co.
G. m. b. H., Mainz.

Lebertran

hell u. dunkel, ca. 150
Faß haben sehr preis-
wert abzugeben
Dr. Mann & Co.
G. m. b. H., Mainz.

Rautabaf

gar. rein, Rolle 70 Pf.
Zigarren
aus reinem Tabak von
80 Pf. an empfiehlt
Rigaren, Rigaren,
42 Luisenstraße 42,
Reichensacker.

Nur für Wiederverkäufer!

Rautabaf

aus garant. reinem Tabak
65 Pf. der Rolle.
Rauchtabak
aus garant. reinem Tabak
ohne jeden Zusatz in Bal.
220 Mt.

per Paket ca. 80 Gramm.
120 Probepackungen und 50
Probepackungen Postnach.

Friedr. Wilh. Wagner,
Zigarren- und Tabak-
Großhandlung

Mainz, Neustadtstr. 35,
Telephon 660. F 19

Pariser

Netze

Stück 90 Pfg.

Detle, — 6. —

Michelsberg

Detle, — 6. —

Fett-Schmierseife!

hochschäumend.

la Kernseife

hat abzugeben ab Lager

Phil. Feuß

Dobbeimer Straße 75.

Bestattungs- Anstalt

u. Sargmagazin

Ernst Müller

Gegr. 1860. Fern. 576.

Wallufer Str. 3.

Erd- und Feuer-
Bestattung.

Transporte von und
nach auswärt. 399

Bestattungsbüro des
Ver eins für Feuer-
bestattung, G. 2.

Grabdenkmal- und Friedhofskunst

Georgstraße 100 Wiesbaden Nicolaisstraße 3
Telephon 604

Entwürfe u. Beratung für Denkmal u. Anpflanzung.
Einzelgräber, Erbgräber, Familiengräber, Friedhofsanlagen.
Auf Wunsch Lieferung von Grabsteinen mit zahlreichen Abbildungen. 3999

Ständige Ausstellung von Entwürfen

Wiesbaden von Grabdenkmälern

Kein Ersatz! Echt Pariser Stirnnetze

für die ganze Frisur St. 1 Mk., Dtd. 11 Mk.

Große Auswahl in 1 oilettenseife

v. Roger u. Gallet, Paris.

Billiges Kopfwaschen. Saubere Bedienung.
Damenfriseur Steiner, n. Resid.-Theater.

Statt Karten!

Ihre Vermählung zeigen an

Wilhelm Tütschulte

Else Tütschulte geb. Kaulen

Wiesbaden, Göbenstr. 29, 19. 4. 1919.

Allen Verwandten und Bekannten die
traurige Nachricht, daß mein lieber Mann,
unser guter Vater

Friedrich Kral

nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem
Leiden am Mittwochabend sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Katharina Kral

nebst Kindern.

Wiesbaden, Zietenring 7.

Die Einäscherung findet Samstag morgen
11 Uhr im Krematorium des hiesigen Süd-
friedhofes statt.

Von Blumen- und Kränzchen bittet
man absehen zu wollen.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern gegen Abend ist unsere geliebte
teuere Mutter

Frau Generalarzt Wustandt

geb. Marie Herter,

im 92. Lebensjahre sanft entschlafen.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

Marie Kral, geb. Wustandt,

Anna Wustandt,

Ernst Wustandt, Baurat und
Direktor der Baugewerk-
schule in Coburg.

Wiesbaden, den 17. April 1919.

Die Trauerfeier findet am Samstag,
3 1/2 Uhr, im Hause Goethestraße 7 statt.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern gegen Abend ist unsere geliebte
teuere Mutter

Statt besonderer Anzeige.

Gestern gegen Abend ist unsere geliebte
teuere Mutter

Statt besonderer Anzeige.

Gestern gegen Abend ist unsere geliebte
teuere Mutter

Statt besonderer Anzeige.

Gestern gegen Abend ist unsere geliebte
teuere Mutter

Heute Karfreitag, den 18. April, abends 8 Uhr,
in der Lutherkirche:**Hotel-
Möbiliar-Versteigerung**Wegen Aufgabe des Hotelbetriebes läßt Herr
Fr. Enders am
Donnerstag, den 24. April cr., vormitt. 9¹/₂ Uhr
beginnend im

Hotel „Frankfurter Hof“, Webergasse 37

folgendes sehr gute, wenig gebrauchte Hotel-Möbiliar ab:

5 egale Küstertisch-Schlafzimmer-Einrichtungen,best. aus je 2 Betten mit Patentrahmen und
1a Koffhaar-Matratzen, zweifür. Spiegel-Schrank,
Waschkommode mit Marmor und Epicerlaufsah,
2 Nachttische, 2 Stühle und Handtuchhänder;**8** egale Küstertisch-Schlafzimmer-Einrichtungenmit je 2 weichtad. eis. Betten mit Messingver-
zierungen, Patentrahmen, 1a Koffhaar-Matratzen,
einfür. Epicerlaufsah, Waschkommode mit Mar-
mor und Epicerlaufsah, 2 Nachttische, 2 Stühle
und Handtuchhänder;**9** bicred. Küstertisch-Einrichtungen mit Tischplatten, 4 Otto-manen mit Moquettebezug, 15 Postersessel mit
Moquettebezug (Klubformat), 18 Teppiche, Bett-
vorlagen, Piano-um-Walchtischvorlagen, 16 P.
bunte Cretonne-Redergardinen mit Traperien
und Messinghängen, 26 Daun-Plumeaus,
26 gute Federbetten, 26 woll. 3 quad-Bettdecken,
Kleiderhänder, Kofferböden, Vit d. Dipl.-Herren-
Schreibtisch, Konsolenschrank, Plüsch-Sofa, vierteil.
Ivon Wand, kompl. Badgaranturen, Toiletten-
Eimer, Eimerunterzüge, Bidets, 10 eis. Personal-
Betten, email. Badwanne u. Gash. Ofen, 12
Eisbüchsen, Glas- u. Eisen-Schüler, 10 eis. Saal-
stühle f. Gas, Gasflurampel, Einmischhähne;**1** Eichen-Billard von Einbed

mit Eisenbüchsen und sonst. Zubehör

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Die Gegenstände sind von der Möbelfirma Dams
hier geliefert, von welcher Damsität u. können am Mitt-
woch, den 23. April cr., von 10—3 Uhr besichtigt werden.**Wilhelm Helfrich**, Auktionator u. be-
schl. Taxator,
Schwalbacher Straße 23. Telefon 2911.**Eingetroffen**

grosse Sendungen

**Damen-
und
Kinder-Strümpfe**Flor- und Mako-Qualitäten,
weiß, schwarz u. lederfarbig

besonders preiswert!

Frank & Marx.

K144

**Tapeten**

Friedensware — zu billigen Preisen.

Schulz & Schalles

Rheinstr. 59. — Fernspr. 324.

**1a Rolladengurten
1a Durchzuggurten**

— Friedensqualitäten — in all. Breiten eingetroffen

Harry Süssenguth

Ecke Bleich- und Hellmundstraße.

Heute Freitag, den 18. April, abends 8 Uhr,
im Festsaal der Turngesellschaft, Schwalbacher Straße 8:

Im Rahmen des vierten Volksunterhaltungs-Abends

**Karfreitags-Konzert
Lilli Haas**

(Gesang)

unter Mitwirkung der Herren

Arthur Rosher

(Klavier)

Gustav Jacoby

(Dichtungen)

Eintrittskarten zu volkstümlichen Preisen zu Mk. 2.— (num. Plätze)
Mk. 1.— und Mk. 0.50 im Vorverkauf bei Born & Schottenfels, L. Engel,
Wilhelmstrasse, Ernst Schenck, Grose Burgstrasse, Franz Schellenberg,
Kirchgasse, und A. Stöppler, Rheinstrasse, sowie am Karfreitag von 11—1 Uhr
vormittags und ab 7 Uhr abends an der Kasse der Turngesellschaft. 450

Zu Ostergeschenken ganz besonders geeignet!

Sofort lieferbar soeben eingeführt

Französische Parfümerien

in nur 1a Qualität und Aufmachung. Nur so lange Vorrat.

Nachlieferung nicht vor 3 Monaten möglich.

Ausstellung bis Ostern täglich 9¹/₂—12¹/₂ und 3—5 Uhr.

Nur für Wiederverkäufer. Alleinige Niederlage:

Bernh. Geisler

Niederwaldstraße 9 Wiesbaden Fernsprecher 3873.

Gustav Nölker

Feines Maßgeschäft für Herren und Damen

Tuchlager 5 Luisenstrasse 5 Telefon 2146

Nach Rückkehr meines Sohnes aus dem Felde habe
ich neben meinem Herren-Maßgeschäft eine**feine Damenschneiderei**

eröffnet.

Gestützt auf die lange praktische Tätigkeit meines
Sohnes in den ersten Häusern Paris und London,
bin ich in der Lage jeden, auch den weitgehendsten
Anforderungen gerecht zu werden.**Zahnarzt****A. Einthoven**in der Schweiz und Holland
approbiert

wohnt jetzt

Webergasse 31, I

(Schuhhaus Ferd. Herzog).

Tel. 1428.

K. A. - Seife

geg. April- u. Mai-Marken

**K. A. - Seifenpulver
Bleichsoda** 428Seifen-Fabrik
Gustav Erkel
Langgasse 17. Tel. 91**Prima Rucksäcke**

große Auswahl 214

versch. Größen

Reparatur u. Anfertigung

Moritz-**straße 7****Gerben**von Tierfellen jeder Art,
frische sofort bringen.
Gödenstraße 19, Mittelb. 1 l.**Aufgesprungene Haut****Sanoderma-Glycerin**ist ein vorzügliches Mittel gegen
rauhe und spröde oder durch Frost
beschädigte Haut. 398

Alleinverkauf Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

An die verehrl. Raucher!In einer sehr zahlreich besuchten Versammlung,
an der die Inhaber aller maßgebenden Wiesbadener
Zigarrengeschäfte teilnahmen, wurde einstimmig der
Beschluss gefaßt, von jetzt ab**an Sonn- und Feiertagen
die Geschäftslokale zu schließen.**Wir bitten unsere verehrl. Kundschaft, diesen aus
sozialer Empfindung ergangenen Beschluß gütigst zu
berücksichtigen und sich durch entsprechende Einkäufe
an den Vortagen vorzusehen.

Zigarrenhändler-Verein Wiesbaden.

Geistliches Konzert.Ausführende: Die Herren Alexander Kipnis (Bass),
Prof. Oskar Bräcker (Cello), beide
vom Nassauischen Landestheater und
Fritz Zech, Organist a. d. Lutherkirche.
Vortragsfolge: Gesänge von Handel, Mahler und
Brahms; Cellokompositionen von Boccherini, Haydn,
Tartini und Brückner; Orgelkompositionen von
Rheinberger, Reger und Zech.
Karten zu 3 u. 2 Mk. (numeriert) und 1 Mk. (un-
numeriert) in den Musikalienhandlungen von Fr.
Schellenberg, Kirchgasse, A. Stöppler, Rheinstraße,
L. Engel, Wilhelmstr. 52, beim Köster der Luther-
kirche und an der Abendkasse.

5 022

7 011

10 027

12 419

34 479

Mitgliederzuwachs des D. S. B.

Jeg. 1918 bis einschl. März 1919.

Größter kaufm. Verband der WeltStandsvertretung, Rechtsschutz, Kundenschutz,
Versicherung gegen Zahlungslosigkeit — Spar-
kasse, Sterbekasse, Kranken- u. Begräbnis-
kasse — **Aleine Lebens-Versicherung.****Handlungsgehilfen u. Lehrlinge**
die noch keine kaufm. Verbände angehören, werden
gebeten, sich uns anzuschließen. Man verl. Druckach.**Deutschnationaler Handlungsgehilfen-**

Mitgl. d. D. S. B. Verband Amtl. Geschäfts-

stelle Wiesbaden Sedanplatz 3. Fernruf 6285.

Geöffnet 9—3 Uhr. F311

Volksbildungsverein

zu Wiesbaden, E. V.

Flick- und Nähsschule.Nächste Woche beginnen neue
Lehrgänge in Flecken, Nähen,
Umändern und Ausbessern von
Kleidungsstücken, Zuschneiden
und Anfertigen von Leibwäsche,
Strumpfblicken und Anfertigen von
Haushalten. Für die in der
Nordhälfte der Stadt wohnenden
Teilnehmerinnen beginnt der Lehrgang Freitag,
den 25. April 1919, nachm. 5 Uhr, in der Mittelschule
an der Silbstraße, für die in der Südhälfte wohnenden
Freitag, den 25. April 1919, nachm. 3 Uhr, im
Konfirmandensaal II der Lutherkirche, Eingang
Sartoriusstraße. Das Schulgeld (2 Mark für das
Halbjahr) ist bei der Anmeldung in der Schule zu
entrichten. Bedürftigen wird dasselbe gern erlassen.
Wiesbaden, den 18. April 1919. F280Der Vorstand: I. d. N.: Kappus,
Westendstraße 24.**Zentralverband der Handlungsgehilfen
Deutschlands :: Bezirk Wiesbaden.**Entgegennahme von Anmeldungen, sowie Verteilung
von Auskünften bei den Herren August Dietrich, Rich-
gasse 74, III, von 1—3 Uhr, sowie Adam Uhrig,
Blücherstraße 33, II, Jean Bild, Hellmündstr. 60, IV,
und Wendelin Hoffmann, Römerberg 28, Stb. II.
In die Briefe bei Herrn Georg Hälschmann, Bismarck-
straße 1. F311**Heinrich Spoer**

Tel. 2757. Roonstrasse 21, I

Hypothesen u. sämtl. Versicherungszweige.

Aachener u. Münchener Feuer-Vers.-Ges.

Schweiz. Unfall-Vers.-Akt.-Ges. Winterthur

Leipziger Lebens-Vers.-Ges. a. G. (Alte Leipz.)

Deutsche Transport-Vers.-Ges. Berlin.

Frisch eingetroffen:

Zigarrengroßes Format, tadellos in Brand und Ge-
schmack, schöner Decker, Stück 60 Pfennig;
:: Holzkistchen mit 50 Stück Mk. 20.— ::**Fürstentabak**Mittelschnitt, Qualität hervorragend, Paket
von ca. 1/2 Pfund Mk. 3.40.**Gar. reiner Rauchtobak**Mittelschnitt, gut im Geschmack,
1/2 Pfund Mk. 2.45 — 1 Pfund Mk. 12.—Michels- **FERD. ALEXI**, Telefon
berg 9. 652.

Geschäftsstunden v. 8—7 Uhr ununterbrochen